



Verhaltensänderung als Interventionsansatz für eine gute Händedesinfektions-Compliance





Experiment an der Uni-Klinik Rotterdam: Klopapier wurde mit Hygiene-Vorschriften bedruckt.

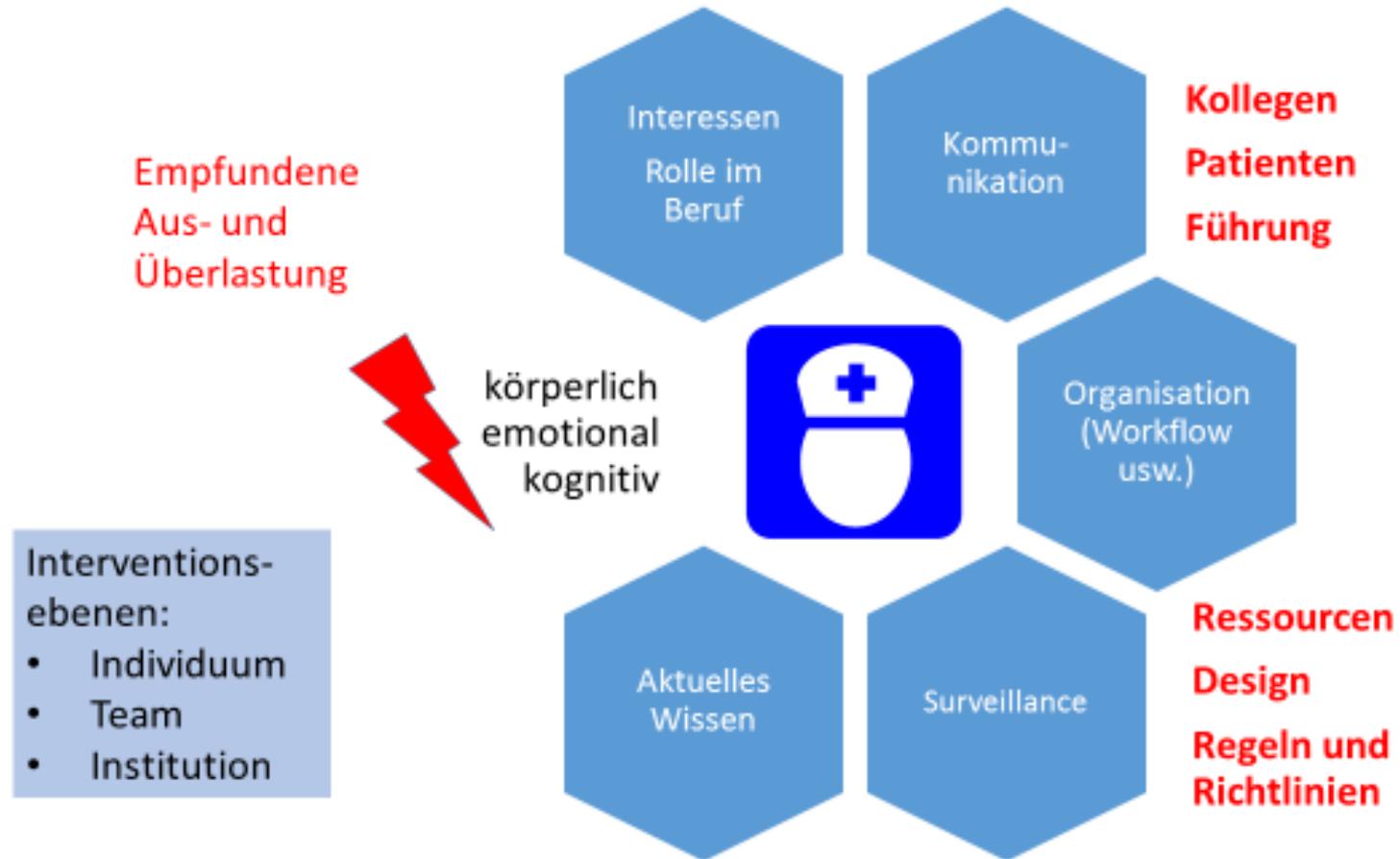
Den Haag. Es ist kein verspäteter Aprilscherz, sondern wissenschaftlich bewiesen: Bedrucktes Klopapier kann Menschenleben retten. Wie das? In einem Feldversuch an der Erasmus Universität in Rotterdam haben die BWL-Studenten Bo Wiesman und Michael van Schie im Rahmen ihrer Abschlussarbeit in Zusammenarbeit mit der Uniklinik folgendes Experiment durchgeführt. Sie haben in der Uniklinik „Erasmus Medisch Centrum“ auf allen Toiletten beschriftetes WC-Papier platziert. Darauf waren die Hygienevorschriften für ein Krankenhaus sowie Appelle, diese Vorschriften korrekt einzuhalten, zu lesen.

Die Aktion hatte Erfolg. Der Seifenverbrauch für die Handhygiene etwa stieg sprunghaft an, um 35 %, weil das Krankenhauspersonal sich viel häufiger die Hände wusch, nicht nur nach dem Toilettenbesuch. Dadurch gab es weniger Infektionen.

("Die Presse", Print-Ausgabe, 12.04.2007)



Huis, A., van Achterberg, T. *et al.*, A systematic review of hand hygiene improvement strategies: a behavioural approach. *Implement Sci.* 2012 Sep 14;7:92. (Review Studien 2000 – 2009)





Systematischer Review und Expertenkonsens zur Krankenhausorganisation, Management und Strukturanalyse in der Prävention von nosokomialen Infektionen (W. Zingg, A. Holmes, M. Dettenkofer, 2015)

- Informationen und Richtlinien allein bewirken keine Verbesserung der Compliance, eine starke Verhaltenskomponente ist wichtig!
- Strategien sollten multimodal, multiperspektivisch und interdisziplinär entwickelt werden
- Optimierung der ergonomischen Arbeitsbedingungen, eine positiv gestimmte Arbeitskultur und Engagement ALLER Mitarbeiter helfen
- Fortbildungen sollten teamorientiert und mit einem Fokus auf Arbeits- und Aufgabenbereiche sowie die dort vorhandenen Barrieren abgehalten werden
- Surveillance macht nur Sinn, wenn die Ergebnisse evaluiert werden!



Verbesserung der Händehygiene-Compliance in einem Universitätskrankenhaus
(S. Scheithauer, S.W. Lemmen, 2013)

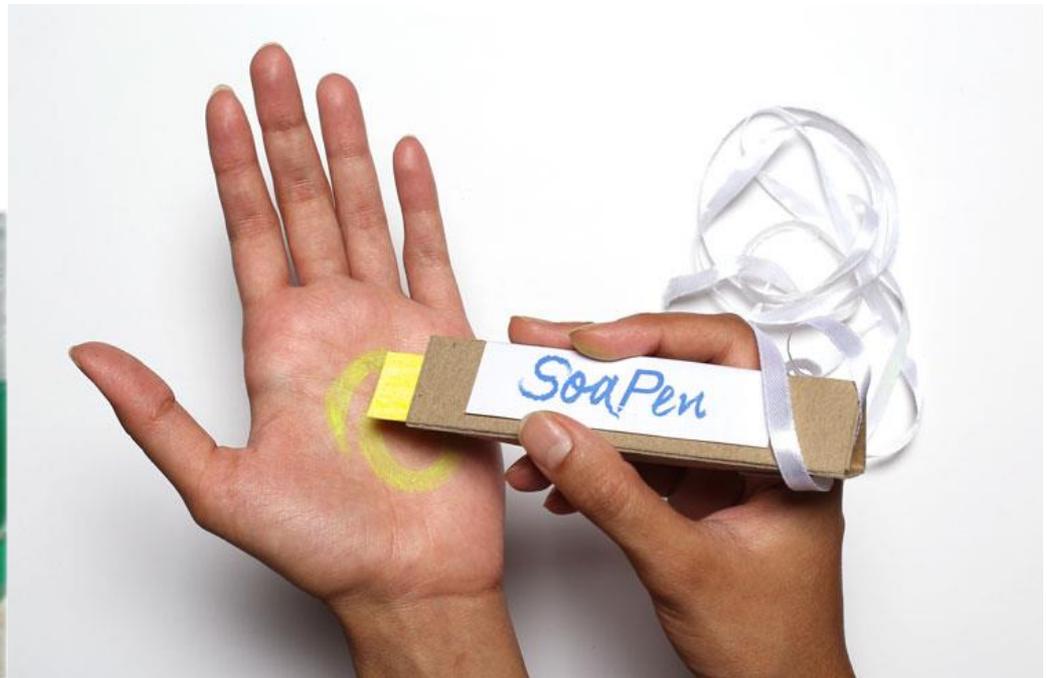
- Optimierung des Workflow durch die Implementierung von standardisierten Betriebsabläufen (Standardized Operation Procedures, SOPs)
- Überflüssige Händedesinfektionen identifizieren und weglassen
- Compliance bei indizierten Händedesinfektionen erhöhen
- Fehlerreduktion durch gründliche Vorbereitung von Handlungsabläufen und Einüben von Bewegungsmustern
- Langzeiteffekt konnte in Follow-up nachgewiesen werden



Behavior Change without Behavior Change Communication: Nudging Handwashing among Primary School Students in Bangladesh

Robert Dreibelbis *et al.*, Int. J. Environ. Res. Public Health 2016, 13(1).

<http://www.soapen.com/>





Human Factors Design in der Infektionsprävention (H. Sax, L. Clack, 2015)

In Anlehnung an das **Nudge-Konzept** nach Thaler und Sunstein

- Verhalten und Entscheidungsfindung sind keine rein rationalen Prozesse
- Verhaltensveränderung von irrational zu rational verschieben, ohne bewusste Entscheidung des Individuums (Autopilot umprogrammieren!)
- Alle Sinne ansprechen, Signalwirkung!



Sanktionieren oder Honorieren

- Auszeichnungen wie „Mitarbeiter des Monats“, Stationswettbewerbe oder Prämien sind meist kurzfristige Anreize
- Paradox bei Sanktionen auf institutioneller Ebene: High-Performer mit hohem Qualitätsstandard werden häufiger bestraft (Rajaram, Chung et al. 2015)
- Multifaktorielles Geschehen in einem komplexen System ist schwer zu durchschauen!
- In einem Bündel von Interventionen zur Compliance-Steigerung war ein Abmahnbrief die wirksamste Maßnahme (Chou, Kerridge et al. 2010)
- Unerwünschte Begleiterscheinungen sind zu berücksichtigen!
- Paradigma des Verzichts auf persönliche Schuldzuweisungen kippt (Driver, Katz et al. 2014)
- Spezifisch für US-amerikanische Unternehmenskultur?



Theorien der Verhaltensänderung und ihre Anwendung in Händehygiene-Interventionen. Ein Systematischer Review
(J.A. Srigley, K. Corace, 2015)

- Transtheoretische Modelle der Verhaltensänderung können entscheidend zur Verbesserung der Compliance beitragen
- Interventionen, die Bewertungsinstrumente auf der Basis von Bezugssystemen der Verhaltenspsychologie benutzen, sind erfolgreicher als herkömmliche State-of-the-art-Methoden
- Noch sehr wenige Studien in diesem Feld
- Positive Bestätigung und Belohnung sind fragwürdig (siehe Lob und Strafe...)



Referenzen:

Fotos und Bilder: Pixabay, Flickr, Wikipedia (Der Falschspieler mit dem Karo-Ass von Georges de la Tour/ Louvre)

Chou, T., Kerridge, J. et al., Changing the culture of hand hygiene compliance using a bundle that includes a violation letter, *Am J Infect Control*. 2010 Sep;38(7):575-8.

Driver, T.H., Katz P.P. et al., Responding to clinicians who fail to follow patient safety practices: Perceptions of Physicians, Nurses, Trainees, and Patients, *J Hosp Med*. 2014 Feb;9(2):99-105.

Huis, A., van Achterberg, T. et al., A systematic review of hand hygiene improvement strategies: a behavioural approach. *Implement Sci*. 2012 Sep 14;7:92. (Review Studien 2000 – 2009)

Rajaram, R., Chung J.W. et al., Hospital characteristics associated with penalties in the centers for Medicare & Medicaid services Hospital-Acquired Condition Reduction Program, *JAMA*. 2015 Jul 28;314(4):375-83.

Sax, H., Clack, L., Mental models: a basic concept for human factors design in infection prevention, *J Hosp Infect*. 2015 Apr;89(4):335-9.

Scheithauer, S., Lemmen, S.W., How can compliance with hand hygiene be improved in specialized areas of a university hospital?, *J Hosp Infect*. 2013 Feb;83 Suppl 1:S17-22.

Srigley, J. A., Corace, K. et al., Applying psychological frameworks of behaviour change to improve healthcare worker hand hygiene: a systematic review, *J Hosp Infect*. 2015 Nov;91(3):202-10.

Zingg, W., Holmes, A., Dettenkofer, M., Hospital organisation, management, and structure for prevention of health-care-associated infection: a systematic review and expert consensus, *Lancet Infect Dis*. 2015 Mar;15(3):263.